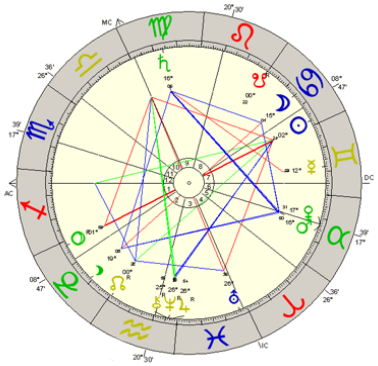
**Astrologie- und Tarotschule München**

**Sabine Lechleuthner**

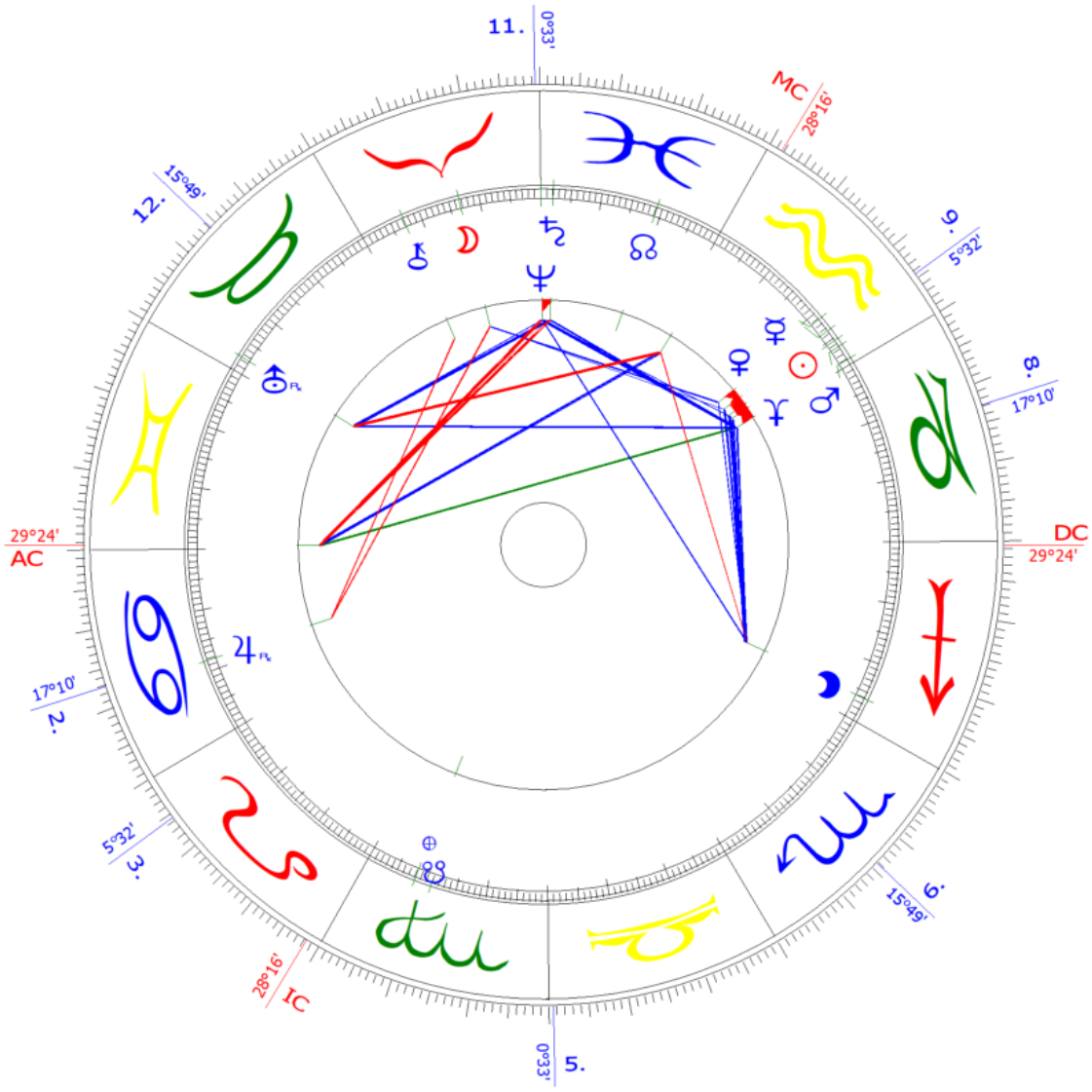
# Astrologie – Grundausbildung

Kurs 01 – 24. /25. Januar 2026



Referentin

Sabine Lechleuthner




**24 Januar 2026**

**14:00 Uhr**

# Inhaltsangabe: Astrologie Grundausbildung, Kurs 01.


| Kapitel | | Seite |
|---|---|---|
| Vorblatt | | 1 |
| | | |
| Horoskop Kursanfang | | 2 |
| | | |
| Inhaltsangabe | | 3 |
| | | |
| Einleitung | | 4 |
| | | |
| Ursprung der Astronomie | | 5 |
| | Geschichte | 6 |
| | | |
| Ursprung der Astrologie | | 13 |
| | Astron = Stern; logos = Weisheit) = Die Weisheit der Sterne | 13 |
| | | |
| Die 4 Elemente | Allgemeines | 18 |
| | Die einzelnen Elemente | 20 |
| | Element Feuer | 20 |
| | Element Luft | 22 |
| | Element Wasser | 24 |
| | Element Erde | 26 |
| | | |
| Die 10 Planeten | | 28 |
| | Tabelle – die 10 Planeten | 29 |
| Die fünf persönlichen Planeten | Sonne | 30 |
| | Mond | 33 |
| | Merkur | 35 |
| | Venus | 37 |
| | Mars | 39 |
| Die zwei gesellschaftlichen Planeten | Jupiter | 41 |
| | Saturn | 43 |
| Die drei geistigen Planeten | Uranus | 45 |
| | Neptun | 47 |
| | Pluto | 50 |
| | | |
| Literaturliste | | 53 |

# Einleitung:

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

bevor wir mit der Astrologie in die Tiefe gehen, möchte ich sie Ihnen gerne vorstellen.

Astrologie ist eine „Wissenschaft“, die jeder erlernen und anwenden kann. Computerprogramme übernehmen die Berechnung eines Horoskops, die Deutung mit allen Facetten ist Sache des Astrologen.
Deswegen ist eine fachkundige umfassende Ausbildung unerlässlich. Sie basiert auf der psychologischen Astrologie.

Ein Geburtshoroskop bildet die Persönlichkeit und das gesamte Potenzial eines Menschen mit Stärken und Schwächen ab.
Ein Blick ins eigene Horoskop kann wie eine Offenbarung sein – für Sie selber oder Ihre Klienten. Endlich werden Ereignisse, Entwicklungen, Verhaltensweisen oder Reaktionsmuster verständlich. Der Sinn hinter dem Geschehen wird erkannt.
Das ist ungemein hilfreich.

Die Astrologie bietet auch bewährte Prognose-Instrumente. Es gibt verschiedene Techniken, um herauszufinden, welche Themen im Leben eines Menschen gerade aktuell sind oder in der Zukunft wichtig werden.

Nach der Grundausbildung haben Sie die Möglichkeit zur Weiterbildung, z.B. in Seminaren an meiner Schule mit namhaften Gastreferenten, an Übungsabenden und Themen-Schwerpunkttagen.

Zusatzinfos: Zu jedem Seminar der Grundausbildung gibt es ausführliches Unterrichtsmaterial. Nach dem Besuch von 8 der 10 angebotenen Seminare erhalten Sie ein Zertifikat.

Viel Freude mit der Astrologie und ganz viele spannende Erkenntnisse wünscht Ihnen herzlichst
Sabine Lechleuthner

Aus dem Studium der Himmelsbewegungen entstand vor etwa 5000 Jahren im Zweistromland zwischen Euphrat und Tigris, in Mesopotamien, die Sternenkunde (griech. astron = Stern und logos = Kunde), sie gilt als älteste Wissenschaft der Welt.

Als Religion der Babylonier und Chaldäer, deren Astralpriester die über den Himmelsdamm wandernden Planeten als Wohnsitze ihrer Göttinnen und Götter verehrten, erlebte sie ihre erste Blüte.

Als die Menschen damals sesshaft wurden und Ackerbau betrieben, wurden Kalender nötig, um günstige Zeiten für Saat und Ernte zu berechnen, aber auch Fruchtbarkeitsfeste und andere religiöse Feiertage, die mit dem Jahreslauf zusammenhingen.

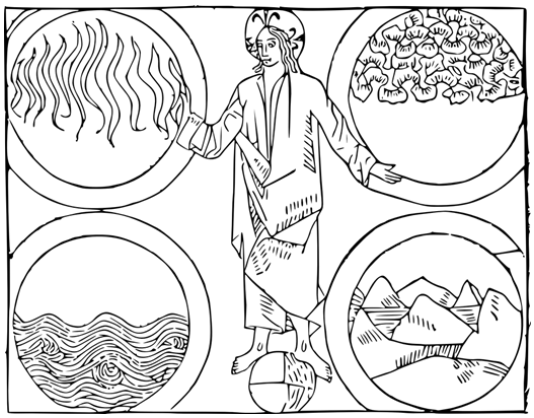
Dabei leistete die Beobachtung des Himmels wertvolle Dienste. Vor allem die Umlaufzeiten der beiden großen Lichter, Sonne und Mond, wurde entscheidend für unsere Zeiteinteilung.

Die Dauer, die die Sonne braucht, um einmal die Erde zu umrunden, nennen wir einen Tag, die Wanderung durch den Tierkreis ein Jahr, und aus dem Mondumlauf ergibt sich von Vollmond zu Vollmond der ursprüngliche Monat, ein Wort, das seine Herkunft vom Mond verrät.
Aus den vier Phasen des Mondumlaufs, Vollmond, abnehmendes Viertel, Neumond, zunehmendes Viertel, entstanden die 4 Wochen von 7 Tagen, die den Monat untergliedern. Zwar ist die Zeit von Vollmond zu Vollmond nicht exakt 28 Tage, wie es die 4 Wochen nahelegen würden, sondern 29 ½ Tage, und die Sonne durchwandert die 360 Grade des Tierkreises nicht in 365 Tagen, sondern in 365 ¼ Tagen, doch wurden solche Ungenauigkeiten zunächst vernachlässigt. Erst später gab es wiederholt Kalenderreformen.

Neben Tag, Woche, Monat und Jahr wurden auch die vier Jahreszeiten vom Himmel abgelesen, deren Beginn die Sonne in ihrem Lauf jährlich an vier eindeutig bestimmten Stationen markiert: dem längsten Tag, dem kürzesten Tag und den beiden Tagundnachtgleichen.
Die 4 Sternbilder, in denen die Sonne damals zu Beginn der Jahreszeiten stand, waren
Stier = Frühling, Löwe = Sommer, Skorpion = Herbst, und Wassermann = Winter.
Die Symbolik dieser Zeichen wurde mit der Zeit immer umfassender.
Man nannte sie die „Träger der Horizonte“, „die Hüter der Weltachsen“, „die Wächter der vier Winde“, sie wurden zu den „4 Cherubim“, den „Trägern des göttlichen Throns und des himmlischen Altars“, aber auch zu den Symbolfiguren der vier Elemente Feuer, Erde, Luft und Wasser, die nach antiker Auffassung die Grundbausteine darstellen, aus der die gesamte Schöpfung gewoben ist.
Wir kennen sie auch als die Symbole der vier Evangelisten:
Lukas, der Stier; Markus, der Löwe; Matthäus der Engel, und Johannes, der Adler – ein Symboltier, das bereits in der Antike alternativ für den Skorpion gebraucht wurde.

| **Die Symbolik der vier heiligen Stationen im Jahresverlauf der Sonne** | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Tierkreiszeichen im Stierzeitalter** | **Station im Jahresverlauf** | **Element** | **Cherub / Symbolwesen** | **Evangelist** |
| Stier | Frühlingsanfang | Erde | Stier | Lukas |
| Löwe | Sommeranfang | Feuer | Löwe | Markus |
| Skorpion | Herbstanfang | Wasser | Adler | Johannes |
| Wassermann | Winteranfang | Luft | Engel | Matthäus |

# Die 4 Elemente



## Allgemeines – mit Bildern und Tabellen

Nach antiker Lehre schuf Gott zunächst 4 Elemente (Feuer, Luft, Wasser, Erde), um aus ihnen die gesamte Schöpfung zu weben.

Empedokles (ca. 490-430 v. Chr.), ein Philosoph, Redner, Politiker, Arzt und Dichter im antiken Griechenland, befasste sich mit der Weltentstehung (Kosmogonie) und versuchte Ordnung und Beschaffenheit des Weltalls zu klären (Kosmologie). Er führte die 4-Elemente-Lehre ein und beeinflusste damit maßgeblich das antike Weltbild und die Medizin. Träger des Seins sind für ihn die vier Urstoffe Feuer, Luft, Wasser und Erde. Damit wird er zum Begründer der Vier-Elemente-Lehre, doch bezeichnet er die Urstoffe nicht mit dem später gängigen Begriff „Elemente“ (*stoicheía*), sondern nennt sie „Wurzeln“ (*rhizōmata*).

**Feuer = Wille**

**Luft = Verstand**

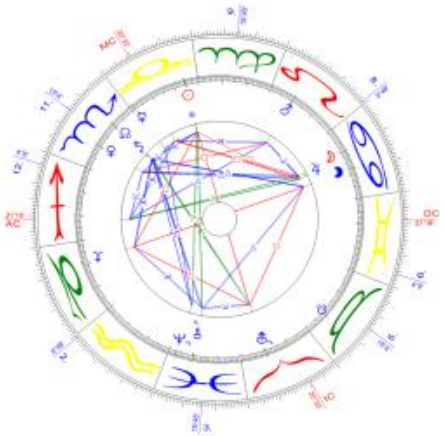
**Wasser = Gefühle**

**Erde = Wirklichkeit, Konkretes, Tat**

Jeder von uns besteht aus **diesen 4 klassischen Elementen** und jeder von uns hat seine ganz eigene Mischung. Der Arzt Hippokrates (um 460 v. Chr.) gilt als Begründer der klassischen Medizin.
Die vier Elemente hat Hippokrates als die vier Temperamenttypen (Feuer = Choleriker = jähzornig, leicht erregbar, unausgeglichen; Luft = Sanguiniker = heiter, lebhaft, leichtsinnig; Wasser = Phlegmatiker = langsam, ruhig, schwerfällig; Erde = Melancholiker = schwermütig, trübsinnig, verlässlich) eingeteilt.

Die 4 klassischen Temperamente

Im **Horoskop** kann man die 4 Elemente erkennen. Es gibt 4 x 3 Sternzeichen. Drei Zeichen gehören jeweils dem gleichen Element an. (Feuer = Widder, Löwe, Schütze; Luft = Zwillinge, Waage, Wassermann; Wasser = Krebs, Skorpion, Fische und Erde = Stier, Jungfrau, Steinbock).



Horoskop

Und auch im **Traum** erscheinen die Elemente, denn der Traum arbeitet kompensatorisch, und wenn ein Element unterrepräsentiert ist oder zu wenig gelebt wird, erscheint es mit Sicherheit im Traum, um Ausgleich zu schaffen. Wer luftbetont = verstandesbetont ist, wird z.B. öfter von Wasser träumen.

Im **Tarot** (Stäbe = Feuer, Schwerter = Luft, Kelche = Wasser, Münzen = Erde) zeigt sich anhand des gehäuften Auftauchens von bestimmten Elementen, was derzeit betont ist – und hier gilt es auch darauf zu achten, welches Element in Legungen fehlt.

**Vier** ist auch die Zahl der zeitlichen und räumlichen Ordnung (Herrscher, 4).

Zum Beispiel gliedern wir das Jahr in 4 Jahreszeiten, wir haben 4 Himmelsrichtungen, wir kennen 4 Lebensabschnitte (Jugend, Kindheit, Reife, Alter) – es gibt unzählige Vierer-Einteilungen.

Da wir offenbar dazu neigen, unsere Wirklichkeit in Viererstrukturen zu gliedern, hat C. G. Jung diese „Quaternität“ zu einem Archetyp erhoben.

**Die vier Elemente**

| Element | Feuer | Luft | Erde | Wasser |
|---|---|---|---|---|
| Mensch | Geist/Wille | Verstand | Sinne/Körper | Instinkt/Gefühle |
| Lebensalter | Jugend | Kindheit | Reife | Alter |
| Temperamente nach Hippokrates | Choleriker | Sanguiniker | Melancholiker | Phlegmatiker |
| Charaktertypen nach C.G. Jung | Fühlen | Denken | Empfinden | Intuition |
| Typen nach Riemann | Hysteriker | Schizoide | Zwanghafte | Depressive |
| Himmelsrichtungen | Süden | Osten | Westen | Norden |
| Natürliche Richtungen | Rechts | Vorn | Hinten | Links |
| Jahreszeiten | Sommer | Frühling | Herbst | Winter |
| Tageszeiten | Mittag | Morgen | Abend | Nacht |
| Hexensabbate | Walpurgis | Lichtmess | Lammas | Halloween |
| In den Nächten zum ... | 1. Mai | 2. Februar | 2. August | 1. November |
| Weltzeitalter | Goldene | Silberne | Eiserne | Eherne |
| Aggregatszustände | Plasmatisch | Gasförmig | Fest | Flüssig |
| Magische Tugenden | Wollen | Wissen | Schweigen | Wagen |
| Kardinaltugenden | Klugheit | Mäßigkeit | Gerechtigkeit | Tapferkeit |
| Bestattungsarten | Verbrennung | Der Luft aussetzen | Beerdigung | Seemannsgrab |
| Elementargeister | Salamander | Sylphen | Gnome | Nymphen |
| Erzengel | Michael | Gabriel | Raphael | Uriel |
| Propheten | Jeremia | Jesaja | Hesekiel | Hosea |
| Evangelisten | Markus | Matthäus | Lukas | Johannes |
| Cherubim | Löwe | Engel | Stier | Adler |
| Entsprechungen in der Sphinx | Pranken und Schwanz | Haupt | Körper | Flügel |
| Apokalyptische Reiter | Rotes Pferd | Weißes Pferd | Schwarzes Pferd | Fahles Pferd |
| Paradiesflüsse | Euphrat | Gehon | Phison | Tigris |
| Natur | Menschen | Tiere | Mineralien | Pflanzen |
| Tarot Farben | Stäbe | Schwerter | Münzen | Kelche |
| Farben der Spielkarten | Kreuz | Pik | Karo | Herz |
| Mittelalterliche Stände | Bauern | Ritter | Kaufleute | Klerus |
| Keltische Insignien | Lanze | Schwert | Schale | Kelch (Gral) |
| Stimmen in der Musik | Sopran | Alt | Bass | Tenor |

# Die persönlichen Planeten Sonne, Mond, Merkur, Venus, Mars

## SONNE

Phöbus über Dresden

SONNE Umlaufzeit durch den gesamten Tierkreis 1 Jahr. Sie verweilt im Durchschnitt einen Monat in einem Tierkreiszeichen.

| | |
|---|---|
| Domizil | Löwe |
| Exil | Wassermann |
| Erhöhung | Widder |
| Fall | Waage |
| Tag | Sonntag |
| Archetyp | der Held, der Vater, der König |
| Schatten | der Selbstherrliche, der Größenwahnsinnige |
| Metall | Gold |
| Edelsteine | Diamant, Rubin |
| Körper | Herz, Kreislauf, Rückenmark, Sauerstoffhaushalt, Zellen, Solarplexus |

**Astronomie**

Die Sonne ist das Zentrum unseres Sonnensystems. Sie ist der Stern, um den sich im wahrsten Sinne des Wortes alles dreht. Der Durchmesser der Sonne beträgt etwa 1 392 700 und ihre Entfernung von der Erde 149,5 Mill. Kilometer. Sie dreht sich in 27 Tagen und 4 Std. einmal um ihre eigene Achse. Wäre die Sonne ein Gymnastikball, wäre die Erde eine Kirsche (Der Erddurchmesser beträgt 127000 Kilometer). Der größte Planet unseres Sonnensystems, Jupiter, wäre in diesem Vergleich gerade mal ein Apfel. Die Sonne macht über 99 Prozent der Masse unseres Sonnensystems aus. Und da ihr Durchmesser 109 x größer ist als der der Erde, hätten 1 Million Erdkugeln in ihr Platz. Unsere Sonne bildete sich etwa vor 4,7 Milliarden Jahren – die Erde etwa vor 4,6 Milliarden. Wenn die Sonne etwa 11 Milliarden Jahre alt ist, wird sie zum roten Riesen, so groß, heiß und leuchtend wie nie zuvor. Im Alter von etwa 14 Milliarden Jahren wird sie als weißer Zwerg enden.

Ihre scheinbare tägliche Bewegung am Himmel von Osten nach Westen wird durch die Rotation der Erde verursacht (Tag). Wie alle Sterne ist auch die Sonne eine Gaskugel, die durch die Gravitation zusammengehalten wird, ihre Dichte nimmt stetig von außen nach innen zu; chemisch besteht sie aus 75 % Wasserstoff, 23 % Helium und 2 % schweren Elementen.

**Symbol**
Das Sonnensymbol besteht aus einem Kreis, der wiederum den Geist symbolisiert, und einem Punkt (in der Mitte), das Symbol für den göttlichen Impuls, aber auch für den Wesenskern des Menschen.

**Mythologie**

Es gibt mehrere Sonnengötter in der Mythologie, je nach Kultur.

Der Sonnengott der Ägypter war Re (Ra), er war der Erschaffer der Welt, der Herr über das Leben und die Ordnung. Er fährt mit seinem Sonnenboot des Tags von Osten nach Westen über das Himmelsmeer durch sein Reich, des Nachts fährt er unter dem Horizont zurück.

Die Griechen verehrten den Sonnengott Helios, meist dargestellt mit einem Strahlenkranz oder einer Sonnenscheibe. In seinem Sonnenwagen, den vier feurige Rösser zogen, brauste er von Osten nach Westen über den Himmel. Des Nachts kehrte er in einem goldenen Becher, der ihm als Boot diente, zurück. Da er vom Himmel aus alles, was auf der Erde geschah, überblickte, wurde er als Gott der Wahrheit verehrt.

Und es gibt Apollon (Phöbus), Sohn von Zeus und seiner Geliebten Leto. Sie gebiert auf der Insel Delos Zwillinge: Apollon und Artemis, den Sonnengott und die Mondkönigin.
Apollon ist der Gott der Schönheit, der Sonne und des Lichts. Er wohnt im Sommer in Delphi, der Orakelstätte, der er vorsteht. Den Winter verbringt er in Hyperboreer, dem Land des Lichts und der Wärme. Menschen und Götter lieben ihn.
Apollon beherrscht die Kunst der Voraussage, er schützt die Menschen vor Gefahren, heilt ihre Krankheiten, belohnt das Gute und bestraft das Böse.

Bei den Römern hieß der Sonnengott Sol in victus (der Unbesiegbare). Die Angleichung an den griechischen Gott Helios erfolgte schon frühzeitig. Auch er trug einen Strahlenkranz und fuhr eine Quadriga mit vier Pferden. Ihm zu Ehren wurde im alten Rom im Circus Maximus jährlich die Pferderennen abgehalten.

**Astrologische Bedeutung**
Die Sonne verkörpert das Wesenhafte im Menschen, das zentrale Anliegen, den Bereich und die Art seiner größten Persönlichkeitsentfaltung. Sie symbolisiert den Weg und das Ziel eines Menschen, das, worum es im »Wesentlichen« geht. Sie steht für das Yang-Prinzip, für Bewusstsein, Geist, Wille, Aktivität und Lebenskraft, Dynamik, Selbstgestaltung und Selbstverwirklichung, Ausstrahlung, Wärme, Begeisterungsfähigkeit, Mut, Optimismus, Lebensschwung. Zusammen mit Mars verkörpert die Sonne im Horoskop das männliche Prinzip. Dabei spiegelt die Sonne das väterlich Männliche, das in der Einstellung zum eigenen Vater, zu Ersatzvätern und zu Autoritätspersonen zum Ausdruck kommt.

**Stärke**
**Der Selbstbewusste**, gesundes Selbstvertrauen, warme Ausstrahlung, Herzlichkeit, kreativ, selbstständig

**Problematik**
**Der Überzogene,** arrogante, aufgeblähte Persönlichkeit, oder unterwürfige Haltung, willenlos, Spätentwickler

Im **Märchen** begegnen wir dem Sonnenprinzip in Gestalt von Königen und Herrschern. Damit wird die zentrale Wichtigkeit dieses Prinzips ausgedrückt.

# Literaturliste:

Hajo Banzhaf /Anna Haebler
Schlüsselworte zur Astrologie
Kailash Verlag

Hajo Banzhaf
Die 4 Elemente in Astrologie und Tarot
Goldmann /Arkana Verlag
(nur noch übers Internet)

Horst Bredthauer
Die vier Grundtypen der Persönlichkeit im Horoskop
Astronova

Karen Hamaker-Zondag
Elemente und Kreuze
Iris Verlag

Kocku von Stuckrad
Geschichte der Astrologie – Von den Anfängen bis zur Gegenwart
C.H. Beck Verlag

Gertrud Hürlimann
Astrologie – Ein methodisch aufgebautes Lehrbuch
Oesch Verlag
(nur noch übers Internet)